



Niederschrift

über die Sitzung der Bezirksvertretung 9
am 23.11.2012

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Anerkennung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.10.2012
- 4 Ergebnisse der IHK-Passanten- und Geschäftsbefragung in Wersten
- 5 179/ 156/2012 Bauvoranfrage Am Gansbruch 17-23 - Neubau von zwei Doppelhäusern mit Garagen
- 6 179/ 157/2012 Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss zum Umbau des KSP Reusrather Straße
- 7 179/ 118/2012 Lärmschutzmaßnahmen an der Sportanlage Ernst-Abbe-Weg 24
- 8 179/ 155/2012 Trödelmärkte auf dem Schützenplatz Spangerstraße im 1. Halbjahr 2013
- 9 179/ 151/2012 Anfrage: Wegesperrung im NSG Himmelgeister Rheinbogen
- Herr Welski, Bü90/Die Grünen -
- 10 179/ 162/2012 Anfrage: Fußgängerzone Holthausen / Kamper Acker
- Herr Welski; Bü90/Die Grünen -
- 11 179/ 168/2012 Anfrage: Verkehrsregelung Hildener Straße
- Bü90/Die Grünen-Fraktion -
- 12 179/ 159/2012 Anfrage: Runder Tisch Hassels-Nord
- Herr Yimbou/Die Linke -
- 13 179/ 160/2012 Anfrage: Flugbewegung im Bezirk 9
- Herr Yimbou/Die Linke -
- 14 179/ 169/2012 Anfrage: Nachfragen zur vorgestellten Kriminalstatistik und zu den Wartezeiten in den Stadtteilen
- Herr Reichert; Freie Wähler -
- 15 179/ 166/2012 Anfrage: Ehemaliger Sportplatz Benrath 10/Kleinspielfeld Paulsmühlenstraße
- Herr Welski; Bü90/Die Grünen -
- 16 179/ 164/2012 Antrag: Standsicherung für Blumenkästen zur Schmückung der Fassade des Benrather Rathauses
- interfraktionell -
- 17 179/ 165/2012 Antrag: Einladung der Amtsleiterin des Amtes für Immobilienmanagement
- interfraktionell -

- 18 179/ 167/2012 Antrag: Steckpfosten "Am Ausleger" und "Baumberger Weg"
- Bü90/Die Grünen-Fraktion -
- 19 179/ 161/2012 Antrag: Abänderung von Verkehrszeichen auf der Kölner Landstraße 264 u. Werstener Feld 7-11
- Herr Blumenrath, Herr Ringleb; CDU -
- 20 179/ 170/2012 Antrag: Beleuchtung des Fußgängerweges Altenbrückstr., Richtung Fürstenbergerstr.
-Herr Schmidt/SPD-
- 21 179/ 158/2012 Antrag: Verfügungsmittel "Ein Weihnachtsbaum für Hassels"
- interfraktionell -
- 22 179/ 163/2012 Antrag: Verfügungsmittel Laufftreff Düsseldorf-Süd; Werbemaßnahmen für 5. Benrather Schlosslauf
- interfraktionell -

Anwesend:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr	Angerhausen	CDU
Herr	Blumenrath	CDU
Frau	Brockhaus	CDU
Frau	Geller	CDU
Herr	Gelshorn	SPD
Herr	Dr. Graf	CDU
Herr	Hampe	CDU
Herr	Reichert	Freie Wähler
Herr	Retza	SPD
Herr	Ringleb	CDU
Herr	Schardt	Bü90/Grüne
Herr	Schmidt	SPD
Herr	Dr. Schork	FDP
Herr	Schuth	CDU
Frau	Verhofen	CDU
Herr	Welski	Bü90/Grüne
Herr	Yimbou	Die Linke

vom Rat

Ratsherr	Gormanns	Bü90/Grüne
Ratsherr	Hartnigk	CDU
Ratsfrau	Mohrs	SPD
Ratsfrau	Mucha	CDU
Ratsfrau	Wien-Mroß	SPD

Verwaltung

Herr	Becher	Bauaufsichtsamt
Herr	Ruckenbrod	Stadtplanungsamt
Herr	Hartmann	Garten-,Friedhofs- und Forstamt

Herr	Müller	Sportamt
Herr	Hahn	Sportamt

Sonstige Teilnehmer

Frau Hoppe-Treutner	Seniorenbeirat
Herr Tischendorf	Jugendrat
Herr Fischer	Behindertenbeirat
Herr Schulte	IHK zu Düsseldorf

Presse

Frau Everts	Westdeutsche Zeitung
Frau Schmitz	Rheinische Post

Öffentlicher Teil

1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Schuth begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Anerkennung der Tagesordnung

Herr Mehner erklärt, die Genehmigung der Niederschrift vom 26.10.2012 sowie die Beantwortung der unter TOP 10 gestellten Anfrage könnten erst in der Sitzung am 14.12.2012 erfolgen. Weiterhin weist er darauf hin, dass sich der Vorstand der Stiftung Schloss und Park Benrath am 14.12.2012 vorstellen und dabei auch den gewünschten Sachstandsbericht zur „Pallenberg-Sammlung“ abgeben werde.

Die Bezirksvertretung 9 lässt Herrn Schulte von der IHK zu Düsseldorf als Sachverständigen zu und erkennt die Tagesordnung mit den vorstehenden Änderungen an.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.10.2012

Siehe TOP 2

4 Ergebnisse der IHK-Passanten- und Geschäftsbefragung in Wersten

Herr Schulte stellt mittels eines Power-Point-Vortrages die Ergebnisse der IHK-Befragung vor (siehe Anlage).

Herr Retza möchte zu 3 Punkten Folgendes bemerken:

- a) Die Bezirksvertretung habe in der Vergangenheit mehrere Vorstöße unternommen, um Bänke im Bereich der Kölner Landstraße installieren zu lassen. Die Vorhaben seien jedoch von der Verwaltung wegen nicht ausreichenden Platzes abgelehnt worden.
- b) Wochenmärkte seien an 2 verschiedenen Standorten ausprobiert worden. Dass die Märkte nicht ausreichend angenommen worden seien, läge vielleicht an einem fehlenden Stadtteilzentrum.
- c) Bedauerlicherweise würden eine Postfiliale sowie Banken fehlen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit hätten allerdings deutlich gemacht, dass auf diese großen Unternehmen kein Einfluss ausgeübt werden könne.

Herr Ringleb erkundigt sich, wie es sich mit dem Phänomen verhalte, dass ein Geschäft schließe und nach einiger Zeit weitere Geschäftsschließungen folgen würden. Darüber hinaus wäre es äußerst vorteilhaft, wenn Geschäftsschließungen frühzeitig bekannt würden, da dies die Suche nach einem Nachmieter erleichtern würde.

Herr Schulte bestätigt, dass die Schließung eines Geschäftes häufig die Aufgabe weiterer Geschäfte nach sich ziehe, da z.B. nicht nur beim Bäcker eingekauft werde, sondern anschließend auch beim Zeitschriften-/Tabakwarenhändler. Gemeinsam, setzt **Herr Schulte** fort, würden die Werbegemeinschaften und die IHK den Kontakt zu den Eigentümern der Immobilien suchen, damit Geschäftsschließungen frühzeitig bekannt werden und ggf. auch bei Vermietungen nicht gewünschte Nutzungen unterbunden werden können.

Herr Welski regt an, im Bereich der Kölner Landstraße in Wersten eine öffentliche Toilettenanlage zu errichten.

Herr Blumenrath fragt nach, ob für die Entscheidung einer Anmietung eines Ladenlokals an der Kölner Landstraße nur die Größe des Lokals oder auch die Parkplatzsituation ausschlaggebend sei.

Herr Schulte erwidert, dass das Fehlen einer öffentlichen Toilette bei der Umfrage kein bedeutsamer Faktor gewesen sei. Bei der Entscheidung über die Anmietung eines Ladenlokals würde sicherlich auch das Parkplatzangebot eine Rolle spielen, entscheidend sei allerdings, dass es keine ausreichend großen Ladenlokale an der Kölner Landstraße gebe.

Ratsherr Gormanns erklärt, die Tendenz bei den Verbrauchern ginge dahin, wieder möglichst vor Ort einzukaufen. Wie reagiere die IHK auf die Bestrebungen der Unternehmen nach immer größeren Verkaufsflächen?

Herr Schulte erwidert, dass die IHK als Träger öffentlicher Belange bei der Planung und Genehmigung von Verbrauchermärkten beteiligt werde. Im Rahmen dieser Verfahren könne es sich ergeben, dass die IHK Standorte ablehne, weil diese beispielsweise nur mit dem Auto erreichbar seien.

5 **Bauvoranfrage Am Gansbruch 17-23 - Neubau von zwei Doppelhäusern mit Garagen** **179/ 156/2012**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 beschließt die Erteilung der erforderlichen Befreiungen hinsichtlich der Festsetzung „Straße“ und hinsichtlich der festgesetzten Bebauungstiefe.

**6 Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss zum Umbau des KSP Reusrather Straße
179/ 157/2012**

Herr Hartmann stellt die Planung vor.

Herr Retza fragt, ob überlegt worden sei, eine Toilette zu errichten.

Herr Hartmann führt aus, dass z.B. eine Wall-Toilette inklusive dem erforderlichen Kanalanschluss bei den ohnehin bereits stattlichen Investitionskosten von 280.000 € für den Umbau des Kinderspielplatzes nicht finanzierbar sei. Im Notfall könnten sicherlich Toiletten in den nahe gelegenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen benutzt werden.

Frau Hoppe bittet, ausreichend Sitzgelegenheiten mit Lehnen zu installieren, damit auch ältere Leute die Bänke nutzen können.

Herr Ringleb erkundigt sich, warum immer noch Holzbänke errichtet würden, obwohl diese schnell beschädigt würden. Weiterhin fragt er, ob Paten für den Spielplatz vorgesehen sind.

Herr Hartmann entgegnet, dass Stahlbänke bereits an bestimmten Orten in der Innenstadt aufgestellt worden seien, sie allerdings doppelt so teuer wie Holzbänke seien. An diesem Standort hier auf dem Kinderspielplatz würden jedoch Holzbänke besser zum Umfeld passen. Das Gartenamt sei offen für Spielplatzpatenschaften.

Ratsfrau Mucha hat folgende Fragen:

a) Wann ist der Umbau beendet?

b) Ist es vorgesehen, den Kinderspielplatz zu beleuchten?

c) Wenn keine Beleuchtung vorgesehen ist, sind die verschiedenen Bereiche wenigstens gut einsehbar?

Herr Hartmann antwortet wie folgt:

zu a) Die Bauzeit wird voraussichtlich ca.3-4 Monate betragen.

zu b) Grünanlagen werden in der Regel nicht beleuchtet. Die Erfahrung zeigt, dass beleuchtete Grünanlagen Menschen anziehen und es so zu nicht gewünschten Ansammlungen kommt. Darüber hinaus ist eine Beleuchtung nicht finanzierbar.

zu c) Bei der Planung ist großer Wert auf Transparenz gelegt worden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 beschließt den Umbau und die Finanzierung des Kinderspiel- und Bolzplatzes Reusrather Straße.

Kosten Umbau KSP: 280.000,- Euro
Auftragssachkonto: 01340002 10000 7852000

Anteilige Förderung durch das Landesprogramm Soziale Stadt: 141.000,- Euro
Auftragssachkonto: 01340002 10000 6811000

7 Lärmschutzmaßnahmen an der Sportanlage Ernst-Abbe-Weg 24
179/ 118/2012

Herr Ruckenbrod stellt die Planung vor.

Herr Retza weist darauf hin, dass er eine E-Mail eines Anwohners, der die Lärmschutzanlage für verzichtbar hält, erhalten habe. Weiterhin erinnert **Herr Retza** daran, dass die Bezirksvertretung im Jahre 2009 Euro 113.000,00 € bewilligt habe. Wieso seien die Baukosten jetzt mehr als dreimal so hoch?

Herr Müller erläutert, dass die ursprüngliche Planung vorgesehen habe, die Lärmschutzwand auf Straßenniveau zu errichten. Aufgrund des Bundesimmissionsschutzgesetzes müsse die Lärmschutzwand jedoch auf dem Grundstück der Lärmquelle, welches 1 m tiefer als die Straße liegt, errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 beschließt die Errichtung einer Lärmschutzanlage an der Sportanlage des TC 77 Düsseldorf-Wersten mit Gesamtkosten in Höhe von voraussichtlich 350.221,00 EUR.

8 Trödelmärkte auf dem Schützenplatz Spangerstraße im 1. Halbjahr 2013
179/ 155/2012

Abstimmungsergebnis:

14 Ja-Stimmen (7 CDU, 2 SPD, 2 Bü90/Die Grünen, 1 FDP, 1 Die Linke, 1 FW)
2 Enthaltungen (CDU)
1 Nein-Stimme (SPD)

Die Bezirksvertretung 9 beschließt die Festsetzung von sechs Trödelmärkten im 1. Halbjahr 2013 auf dem Schützenplatz Spangerstraße als Jahrmärkte gemäß § 68 Abs. 2 der Gewerbeordnung an folgenden Terminen:

Sonntag: **20.01.2013 17.03.2013 12.05.2013**
 17.02.2013 21.04.2013 16.06.2013

Öffnungszeiten: **von 11.00 bis 18.00 Uhr**

**9 Anfrage: Wegesperrung im NSG Himmelgeister Rheinbogen
- Herr Welski, Bü90/Die Grünen -
179/ 151/2012**

Frage 1:

Womit wird die durch die Schilder „Betreten Verboten“ dokumentierte Sperrung mehrerer Wege zwischen dem „Erlebnisradweg Rheinschiene“ und dem Rheinufer im Himmelgeister Rheinbogen begründet, zumal das Naturschutzgesetz das Verlassen, nicht aber das Betreten von Wegen verbietet?

Frage 2:

Wurde die unter 1) genannte Wegesperrung mit der für dieses Gebiet zuständigen Biologischen Station oder Naturschutzverbänden abgestimmt?

Frage 3:

Warum wurde die BV 9 nicht von der unter 1) genannten Maßnahme in Kenntnis gesetzt?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu Frage 1:

In den vergangenen Jahren sind beim Gartenamt (Untere Landschaftsbehörde), dem OSD und der Bezirksverwaltungsstelle viele Beschwerden von Himmelgeister Bürgerinnen und Bürgern eingegangen, welche illegale Nutzungen des Naturschutzgebietes „Himmelgeister Rheinbogen“ betreffen. In mehreren Gesprächsterminen unter Einbeziehung von Verwaltung, Bezirksverwaltungsstelle, Polizei sowie Wasser- und Schifffahrtsamt wurde die Problematik erörtert.

Um den negativen Entwicklungen zu begegnen und das Naturschutzgebiet (NSG) entsprechend den Vorgaben der NSG – Verordnung von 1996 zu beruhigen, wurde beschlossen, die Einhaltung der Verbote stärker zu kontrollieren. Vorrangig ist hier das Verbot, das NSG außerhalb der befestigten Wege zu betreten.

Die Kontrollen des OSD sind auf eine eindeutige Beschilderung des NSG angewiesen; die Kennzeichnung der äußeren Grenzen mit NSG und zusätzlichen Piktogramm – Schildern hat sich als nicht ausreichend erwiesen. Als Grundlage für die Kontrollen wurden daher in enger Kooperation mit dem OSD, dem betroffenen Grundeigentümer und der Unteren Landschaftsbehörde (ULB) die Problemzonen vor Ort identifiziert und die Beschilderung entsprechend ergänzt.

Als besonderes Problem haben sich Feldwege erwiesen, die in ihren Anfängen am Kölner Weg gut ausgebaut sind, sich im weiteren Verlauf Richtung Rhein aber zu Fahrspuren entwickeln. Sie enden auch zumeist als Sackgassen, so dass Nutzer an den Enden nur über den Strand, durch Pflanzungen oder über Wiesen weiter gehen können und somit die empfindlichsten Bereiche des NSG

beeinträchtigen.

Damit Erholungssuchende gar nicht er den offiziellen Rundweg verlassen, wurde am Anfang der Wege Schilder mit der Aufschrift „Betreten verboten“ aufgestellt. Sie ergänzen die gesetzlich vorgeschriebenen NSG – Schilder, die der Markierung der Grenzen von NSG dienen.

Es handelt sich bei der Maßnahme also nicht um eine Wegesperrung von bisher benutzbaren Wegen. Die Benutzung der Fahrspuren und Trampelpfade durch Erholungssuchende war schon vor der Aufstellung der Schilder ein Verstoß gegen die Vorschriften der NSG – Verordnung. Es wurden keine neuen Verbote erlassen, sondern es wird nur auf die bereits seit Jahren existierenden Verbote deutlicher hingewiesen und kontrolliert.

Zu Frage 2:

Wie oben geschildert, handelt es sich nicht um die Sperrung bisher legal zu nutzender Wege. Da keine Einschränkung von Nutzungsrechten vorlag, ist die Biologische Station durch die Untere Landschaftsbehörde Düsseldorf nicht beteiligt worden. Seitens der Naturschutzverbände werden regelmäßig Störungen von dafür anfälligen Naturbereichen beklagt, so dass die Durchsetzung von existierenden Betreuungsverboten eher unterstützt wird.

Naturkundliche Führungen unter der Leitung von erfahrener Personal und wissenschaftliche Untersuchungen sind weiterhin möglich und werden von der ULB durch die Vergabe von Genehmigungen unterstützt.

Zu Frage 3:

Die Maßnahmen dienen der Umsetzung der bestehenden Naturschutz – Verordnung und sind ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Die Öffentlichkeit wurde durch Pressternine vor Ort bewusst vorab informiert.

Ratsherr Gormanns ist der Ansicht, dass es zu streng sei, abgesehen von dem offiziellen Rundweg generell alle Wege zu sperren. Einen Angelschein besitzende Angler könnten nicht ans Rheinufer.

Herr Mehner betont, dass sich nur auf offiziell freigegebenen Wegen bewegt werden dürfe. Trampelpfade dürften nicht betreten werden, da hierdurch die Natur in erheblichem Maß beeinträchtigt würde. Aus diesem Grund werde die Naturschutzgebiet-Verordnung restriktiv umgesetzt.

Herr Tischendorf berichtet, dass die Freiwillige Feuerwehr im Rahmen des Dreckweg-Tages Unmengen von Unrat aus dem Naturschutzgebiet geholt habe. Er befürworte daher ein restriktives Vorgehen.

Herr Welski erklärt, es ginge ihm in seiner Anfrage eher um die weit abseits gelegenen Wege, wie z.B. in der Jücht. Ihn interessiere, ob es hier auch Beschwerden gegeben habe.

Herr Mehner erinnert daran, dass der Sprecher der „Bürgerinitiative für Sicherheit in Himmelgeist“, Herr Prof. Dr. Hoffmann, verdeutlicht habe, dass wenn eine Naturschutzgebiet-Verordnung bestehe, diese konsequent in allen Einzelheiten durchgesetzt werden müsse.

Herr Gelshorn erkundigt sich, ob das bedeute, dass zukünftig das in der Urdenbacher Kämpfe tolerierte Eislaufen untersagt würde.

Herr Mehner antwortet, dass traditionelle Nutzungen, die vor Inkrafttreten des Landschaftsplans zulässig gewesen seien, nach dessen Inkrafttreten im Rahmen des Bestandsschutzes weiterhin zulässig seien.

**10 Anfrage: Fußgängerzone Holthausen / Kamper Acker
- Herr Welski; Bü90/Die Grünen -
179/ 162/2012**

Beantwortung in der Sitzung am 14.12.2012 (siehe TOP 2)

**11 Anfrage: Verkehrsregelung Hildener Straße
- Bü90/Die Grünen-Fraktion -
179/ 168/2012**

Frage 1:

Warum wurde das Ortseingangsschild „Düsseldorf“ auf der Hildener Str. nach der letzten Erneuerung mehrerer Laternenabstände in Richtung Benrath montiert?

Frage 2:

Wie ist der Sachstand im Hinblick auf die Realisation des geplanten Radfahr- bzw. Schutzstreifens auf der Südseite der Hildener Str. östlich der Haltestelle „Schimmelpfennigstr.“?

Frage 3:

Wann ist mit der Realisation der Querungshilfe in Höhe des Wanderparkplatzes östl. der A 59, wie sie laut Verkehrsentwicklungsplan vorgesehen ist, zu rechnen?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu Frage 1:

In einem Termin mit Vertretern der Stadtverwaltungen Düsseldorf und Hilden, der Kreisverwaltung Mettmann, des Landesbetriebes Straßen.NRW sowie der Polizei Düsseldorf und Mettmann, wurde Anfang 2006 u.a. auch der Standort der Ortseingangs- / ausgangsbeschilderung für Düsseldorf verbindlich festgelegt. Anlass waren die unterschiedlichen Geschwindigkeitsregelungen der beiden Fahrtrichtungen. Das Schild wurde in Höhe Hildener Str. 145 am dortigen Lichtmast 109 am 07.05.2006 montiert.

Das Schild befindet sich nach einer Überprüfung am 12.11.2012 dort seit nunmehr über sechs Jahren.

zu Frage 2:

Sowohl von Seiten der Stadt Düsseldorf als auch von der Stadt Hilden sind für das Teilstück der Hildener- bzw. Düsseldorfer Straße zwischen der Straße Am Buchholzer Busch und der Horster Allee Planungen für einen durchgehenden

Radfahr- bzw. Schutzstreifen auf der Südseite erstellt worden. Diese Planungen befinden sich momentan in der Abstimmung. Insbesondere wird noch die Kostenberechnung für die notwendige Sanierung von Teilflächen der Fahrbahn auf Düsseldorfer Stadtgebiet erstellt.

Sobald die Finanzierung gesichert ist, wird erneut die Abstimmung mit dem Landesbetriebs Straßen.NRW als Straßenbaulastträger des Teilstücks auf Hildener Stadtgebiet, mit der Stadt Hilden selber sowie mit Vertretern des ADFC aufgenommen, um die Planung für alle Beteiligten einvernehmlich umsetzen zu können.

zu Frage 3:

Die Querungshilfe in Höhe des Wanderparkplatzes kann unabhängig von der o.g. Planung des Radfahr- / schutzstreifens realisiert werden, ist jedoch auf Grund fehlender finanzieller Mittel zeitgleich mit dem Schutzstreifen nicht zu realisieren. Die Planung der Querungshilfe wird weiterhin verfolgt. Ein konkreter Ausbautermin kann z. Zt. nicht genannt werden.

**12 Anfrage: Runder Tisch Hassels-Nord
- Herr Yimbou/Die Linke -
179/ 159/2012**

Mit Zustimmung des Anfragenden, Ratsherrn Yimbou, wird auf den Vortrag der umfangreichen Antwort verzichtet und diese zur Niederschrift genommen.

Frage 1

Wann hat die letzte Begehung der Häuser an der Potsdamer Straße und Fürstenberger Straße durch die Bau- bzw. Wohnungsaufsicht stattgefunden und welche Ergebnisse hatten sie (z.B. Anzahl der erneuerten Aufzüge)?

Das Konzept Hassels-Nord wurde seinerzeit in fünf Bausteine „Mieterbetreuung und Kommunikation, Kooperation mit (nicht-) öffentlichen Stellen, Sozialarbeit, Investitionen in aktive und passive Sicherheitseinrichtungen sowie Brandschutz“ untergliedert.

Frage 2

Welche Fortschritte sind mittlerweile bei dem „Integrierten Betriebs- und Sicherheitskonzept Düsseldorf-Hassels“ insgesamt zu verzeichnen?

Frage 3

Für wann ist der nächste Runde Tisch geplant und wann ist mit einer Veröffentlichung der Ergebnisse zu rechnen?

Da die Beantwortung der Fragen, insbesondere die Frage 1, verschiedene Dezernatsbereiche der Verwaltung berührt, wurde die Anfrage zur Stellungnahme an das Bauaufsichtsamt und das Amt für Wohnungswesen weitergeleitet. Nachfolgend sind die Antworten der jeweiligen Fachbereiche aufgeführt:

Antwort zu Frage 1:

Bauaufsichtsamt

In der Großgarage unter der Fürstenberger Straße 41 wurde am 04.07.12 sowohl die vorgeschriebene wiederkehrende Prüfung, als auch in dem daneben liegenden Hochhaus eine Brandschau durch das Bauaufsichtsamt mit der Feuerwehr durchgeführt. Es wurden nur geringfügige Beanstandungen festgestellt, die abgearbeitet wurden bzw. werden. Dabei wurde festgestellt, dass die Aufzüge betriebsbereit hergestellt waren.

Das Hochhaus Potsdamer Straße 45 unterlag von den vorgeschriebenen Zeiträumen noch nicht der erneuten Überprüfung. Die dort stattfindenden Arbeiten unterliegen dem „Sicherheits- und Brandschutzkonzept“

Amt für Wohnungswesen – Informationsvorlage Ausschuss für Wohnungswesen und Modernisierung am 12.11.2012

Weitere Umsetzung des „Integrierten Betriebs- und Sicherheitskonzeptes Hassels-Nord“:

Beim „Runden Tisch Hassels-Nord“ am 23.02.2012 wurde das „Integrierte Betriebs- und Sicherheitskonzept Hassels“, das die Hausverwaltung WVB Centuria GmbH gemeinsam mit der Verwaltung erarbeitet hat, vorgestellt. Neben bereits umgesetzten Maßnahmen zum Brandschutz und zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurde in diesem Zusammenhang auch ein Streetwork-Konzept erarbeitet. Für zunächst ein Jahr sollte den Mieterinnen und Mietern im Quartier aufsuchende Hilfe durch geeignete Sozialarbeit angeboten werden. Die Hausverwaltung hat die Finanzierung einer entsprechenden Vollzeitstelle zugesagt. Seit dem 01.09.2012 ist nun eine Sozialarbeiterin, die sich um die Belange der Menschen im Quartier kümmert, eingesetzt.

Sie führt in Absprache mit der Hausverwaltung, wöchentlich donnerstags in deren Mieterbüro, Altenbrückstraße 12, Sprechstunden für die Bewohnerinnen und Bewohner zur Verbesserung der Kommunikation mit der Hausverwaltung durch. Dabei nimmt sie auch Mängelanzeigen und allgemeine Beschwerden entgegen und kommuniziert diese, sofern sie nicht selber tätig werden kann, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mieterbüros.

Daneben findet weiterhin alle zwei Wochen die Mieterberatung durch den Mieterverein Düsseldorf e.V. und das Wohnungsamt in den Räumen der Diakonie Reisholz/Hassels statt.

Aktive Wohnumfeldverbesserung durch die WVB Centuria GmbH:

Aktuell ist wesentliches Ziel der Hausverwaltung, künftig den Auswüchsen bei der Sperrmüllentsorgung offensiv zu begegnen. Dabei soll die Lagerung von Sperrmüll in den Gemeinschaftsräumen der Wohngebäude und dessen Ausschachtung zur Veräußerung verwertbarer Teile unterbunden werden.

Hausbewohner beklagen die letztgenannte Praxis seit geraumer Zeit, dies insbesondere angesichts eines auffallend rasanten Anstiegs der Sperrmüllhalden. So wird beobachtet, dass mit LKW Sperrmüll angefahren wird. Unverwertbare Teile werden dann achtlos auf die Bürgersteige entsorgt. Soweit Hausbewohner an der Verwertungsaktion beteiligt sind, werden Sperrmüllteile zur Ausschachtung in die Wohnungen gebracht, wobei die Personenaufzüge als Transportmittel dienen. Durch den Transport der oftmals schwergewichtigen Gegenstände

werden die Aufzüge derart beansprucht, dass sie anschließend häufig defekt sind und ausfallen.

Es zeichnet sich zunehmend eine offensivere Haltung der Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber denen ab, die für Beschädigungen von Gebäudeeinrichtungen und Verwahrlosung der Außenanlagen durch wilde Müllentsorgung verantwortlich sind, so dass derartige Vorfälle auch häufiger gemeldet werden und die Hausverwaltung zeitnah reagieren kann.

Einen im Keller des Häuserblocks Potsdamer Straße 24-26 eingerichteten privaten Friseursalon hat die Hausverwaltung zwischenzeitlich untersagt.

Dachreparaturen:

Die Dacharbeiten an den Gebäuden Fürstenberger Straße 9, 11, 13, 15 sind beendet. Laufende Verfahren der Wohnungsaufsicht wegen Dachundichtigkeiten wurden deshalb abgeschlossen. Die Wohnungsaufsicht erwartet nunmehr die zeitnahe Instandsetzung des Daches des Hauses Potsdamer Straße 55.

Weitere Mängelanzeigen aus dem Quartier liegen der Wohnungsaufsicht derzeit nicht vor.

Antwort zu Frage 2:

Aufgrund der Komplexität der Maßnahmen konnten noch nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden. Neben den Ausführungen des Amtes für Wohnungswesen zu Frage 1 kann entsprechend der Berichterstattung im Rahmen des Runden Tisches Folgendes festgehalten werden:

Aktuelle Sachlage

2012 ist es im Haus Potsdamer Straße 45 zu keinen weiteren Bränden gekommen. Im Haus Fürstenberger Straße 41 haben 2012 insgesamt fünf Brände stattgefunden, die lt. Aussage der Polizei nicht in Zusammenhang mit den Bränden gesetzt werden können, die 2011 stattgefunden haben.

Maßnahmen der WVB Centuria

Der Sicherheitsdienst, der durch die WVB Centuria eingesetzt wurde, patrouilliert nach wie vor täglich in der Zeit von 18.00 bis 2.00 Uhr bzw. flexibel nach Einbruch der Dunkelheit.

Darüber hinaus hat die WVB Centuria bereits erste Sanierungsarbeiten an der Heizungsanlage durchführen lassen. Im Einzelnen sind dies:

- Um die Heizkreise zu verkleinern, wurden Absperrventile eingebaut. Damit soll ein evtl. entstehendes Leck schneller lokalisiert werden können.
- Die Heizungsanlage ist mit einer automatischen Befüllung und Entlüftung ausgestattet worden.
- Die zwei bestehenden zentralen Heizungsstationen mit ihren 32 Unterstationen sind saniert worden

Durch den sogenannten Brandschutzbeauftragten der WVB Centuria werden die Häuser regelmäßig auf Brandlasten hin untersucht. Bei entsprechenden Feststellungen werden die Brandlasten entfernt. Daneben sind die Hausmeister der Objekte in diese Aufgabe eingebunden.

Das Brandschutzkonzept für das Haus Potsdamer Straße 45 liegt der Bauauf-

sicht vor. Die Abstimmung mit der Feuerwehr hat stattgefunden. Baugenehmigungen werden diese bzw. nächste Woche erteilt. Die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes durch die WVB Centuria wird daher sukzessive entsprechend den Genehmigungen durch die Bauaufsichtsbehörde erfolgen.

Für die Fürstenberger Straße 41 wurde seitens der WVB Centuria ebenfalls ein Brandschutzkonzept eingereicht. Derzeit findet die Abstimmung zwischen Feuerwehr und Bauaufsichtsamt statt.

Darüber hinaus hat die WVB Centuria die avisierten 70.000 Euro für eine Streetworkerin zur Verfügung gestellt. Die Position ist zum 01.09.2012 besetzt worden und bei der Diakonie vor Ort angesiedelt.

Polizei / Ordnungs- und Servicedienst (OSD)

Polizei und OSD sind weiterhin verstärkt im Quartier präsent und führen nach wie vor gemeinsame Mietersprechstunden durch, die jedoch nur schwach besucht sind.

Öffentliche Träger

Anfang 2013 wird durch das Deutsche Rote Kreuz eine Kindertagesstätte mit fünf Gruppen in Betrieb genommen.

Die Diakonie hat mit der Eröffnung des Ernst-Lange-Hauses einen Raum geschaffen, der mehr Platz für Aktivitäten bietet. Hier finden sich alle Angebote wieder, die sich früher im Treffpunkt Reisholz bewährt haben.

Antwort zu Frage 3:

Der Runde Tisch hinsichtlich der Hochhausbrände in Hassels hat am 15.11.2012 getagt. Die bis dato festzuhaltenden Ergebnisse sind per Pressemitteilung noch am selben Tag an die Medien gegeben worden. Mitte des kommenden Jahres wird der Runde Tisch erneut tagen. Die Fortschritte werden in gewohnter Weise veröffentlicht.

13 **Anfrage: Flugbewegung im Bezirk 9 **- Herr Yimbou/Die Linke -** **179/ 160/2012****

Frage 1:

Wie hoch ist tatsächlich die Frequentierung des Luftraumes über dem Stadtbezirk 9 seit der neuen Situation (Bitte Vergleichszahlen - aktuell und vorher - darstellen.)

Frage 2:

Wie hoch ist die Belastung der Bürger/Innen im Bezirk 9, bezogen auf die Anzahl der Flugbewegungen und die entsprechenden zu bemessenden Lärmwerte? (Bitte Vergleichswerte - aktuell und vorher - darstellen.)

Frage 3:

Warum ist es nicht möglich, derart gravierende Veränderungen im Vorfeld einer solchen Maßnahme der betroffenen Bevölkerung mitzuteilen?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Eine Zunahme der Beschwerden aus dem Düsseldorfer Süden seit Mitte dieses Jahres ist weder dem Flughafen noch der DFS bekannt. Insgesamt sind die Beschwerden aus dem Düsseldorfer Süden sehr sporadisch. In der Regel beziehen sie sich auf Einzelereignisse, die meist in Zusammenhang mit nächtlichen Einsätzen der Polizei Hubschrauberstaffel NRW stehen.

Die Flugrouten wurden letztmalig im März 2006 von der DFS modifiziert. Diese Modifikationen betrafen aber nicht den Düsseldorfer Süden. Insofern ist die Situation dort seit vielen Jahren unverändert.

Am 9. Juli 2012 gab es insgesamt von 358 Starts vom Flughafen Düsseldorf ca. 30 Abflüge, die von der DFS aus Verkehrslenkungsgründen in Richtung Düsseldorf von der Abfluglinie runtergenommen wurden. Diese Abflüge waren im Düsseldorfer Stadtgebiet (östlich des Rheins) über 10.000ft (3.048 m) hoch. Davon waren tatsächlich fünf Starts im Zeitraum von 20 bis 21 Uhr.

Die Überflugsituation ist je nach Verkehrslage im Bereich des Stadtbezirks 9 täglich schwankend mit ca. 5 bis 30 Überflügen in Höhe von über 10.000 ft. Die Überflugeräusche liegen mit Pegeln zwischen 50 und 60 dB(a) im Bereich der Hintergrundgeräusche und sind damit in der Regel messtechnisch schwer von den übrigen Alltagsgeräuschen zu trennen.

Abschließend zitiert **Herr Mehner** ergänzend aus der Beantwortung einer von der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Ratssitzung am 17.03.2011 gestellten Anfrage zum Fluglärm in Düsseldorf.

**14 Anfrage: Nachfragen zur vorgestellten Kriminalstatistik und zu den Wartezeiten in den Stadtteilen
- Herr Reichert; Freie Wähler -
179/ 169/2012**

Frage 1:

Wie hoch (in Minuten) sind die Reaktionszeiten der Polizei bei Einsätzen (Meldungen – Ankunft) in den südlichen Stadtteilen.

Frage 2:

Ich bitte die von Herrn Töpfer vorgestellten Statistiken nach den Stadtteilen der BV 9 aufzusplitten.

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Einsatzreaktionszeiten der Polizei werden auf Ebene der Gesamtbehörde erfasst. Eine detaillierte Auswertung nach Stadtteilen findet nicht statt. Die Reaktionszeiten auf Ebene der Polizeiinspektion Süd liegen vor. Sie dienen allerdings lediglich dem Zweck der internen Steuerung.

Bei der Reaktionszeit zur Bewältigung aller außenveranlassten Einsätze nimmt das Polizeipräsidium Düsseldorf, im Vergleich mit den fünf einwohnerstärksten Städten des Landes Nordrhein-Westfalen, den ersten Platz ein. Im Jahr 2011 waren dies 13,5 Minuten.

Hierbei handelt es sich um einen Mittelwert, welcher sich aus den unterschiedlichsten Einsatzanlässen zusammensetzt. Dies bedeutet, dass dringende Einsätze deutlich schnellere, niederrangige Gefahrenlagen aber auch verzögerte Einsatzreaktionszeiten zur Folge haben.

Zum Beispiel erreicht beim Einsatzstichwort „Täter am Ort“ das erste Streifenfahrzeug den Einsatzort im Durchschnitt bereits nach 5 Minuten.

Die Einsatzkräfte für die südlichen Stadtteile der Polizeiinspektion Süd werden von der Polizeiwache in Wersten eingesetzt. Die Einsatzkräfte befinden sich im Regelfall in den für diese vorgesehenen Streifenbezirke und werden auch dort eingesetzt. Diese Verfahrensweise dient insbesondere kurzen Reaktionszeiten.

Zu Frage 2:

Eine detaillierte Darstellung von Einzeldelikten in den Stadtteilen kann leider nicht übersandt werden, da statistische Auffälligkeiten aufgrund der teilweise kleinen Zahlen ohne Erörterung zu Missverständnissen führen können. Zudem besteht bei der anlassungsabhängigen, unkommentierten Veröffentlichung von Kriminalstatistiken einzelner Stadtteile die Gefahr der Stigmatisierung.

Aus Anlass besonderer Kriminalitätslagen, jüngstes Beispiel der Bereich „Kamper Acker“ oder auch der Stadtteil Hassels-Nord, werden die Daten der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt.

**15 Anfrage: Ehemaliger Sportplatz Benrath 10/Kleinspielfeld
Paulsmühlenstraße
- Herr Welski; Bü90/Die Grünen -
179/ 166/2012**

Frage 1:

Warum wurde die Fläche des ehemaligen Sportplatzes Benrath 10 nicht zur Zwischennutzung als Hundeauslauffläche freigegeben?

Frage 2:

Wie ist der Sachstand des B-Planes 6270/09 – Nördlich Schimmelpfennigstr. Bzw. zu welchem Ergebnis hat die in 2007 hierzu durchgeführte Öffentlichkeitsbeteiligung geführt?

Frage 3:

Welche Rolle spielt das unmittelbar an die unter 1) genannte Fläche angrenzende Kleinspielfeld (sog. „Bolzplatz“) auf dem Gelände des „Laufftreff-Süd“ an der Paulsmühlenstr. Für die zukünftige Nutzung des ehem. Benrath 10-Platzes, konkret, ist für dessen anvisierte Bebauung eine Verlegung und wenn ja, wohin, geplant?

Herr Mehner beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1)

Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen hat in seiner Sitzung am 11.06.2012 die Verwaltung gebeten, nach einem Jahr einen Erfahrungsbericht für die jetzt freigegebenen Flächen zu geben. Danach kann ggf. über die Freigabe weiterer Freilaufflächen nachgedacht werden.

Zu 2) u. 3)

Der nächste Verfahrensschritt für den Bebauungsplan ist die öffentliche Auslegung. Zuvor muss jedoch noch die Verlagerung oder die Beibehaltung des Kleinspielfeldes am vorhandenen Standort geklärt werden. Die Klärung der planerischen und finanziellen Abhängigkeiten für diese Entscheidung ist aufwändig und bedarf noch einige Zeit.

Wesentliches Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung war, dass eine Wohnbebauung auf einem Teil der ehemaligen Sportanlage akzeptiert wird und eine Verlagerung des bestehenden Bolzplatzes gewünscht wird, weil von dieser Anlage Lärmemissionen auf das angrenzende Wohngebiet einwirken.

Herr Welski fragt, ob es zutrefte, dass die Verwaltung zur Erkenntnis gelangt sei, dass der Bolzplatz in der Paulsmühle erforderlich sei.

Herr Mehner bejaht dies.

16 Antrag: Standsicherung für Blumenkästen zur Schmückung der Fassade des Benrather Rathauses
- interfraktionell -
179/ 164/2012

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung, eine technische Lösung zur Befestigung von Blumenkästen auf den Fensterbänken der Fassade des Benrather Rathauses zu erarbeiten und die Ausführung bis zum Frühjahr 2013 umzusetzen.

17 Antrag: Einladung der Amtsleiterin des Amtes für Immobilienmanagement - interfraktionell - 179/ 165/2012

Bezirksvorsteher Schuth erklärt, es müsse damit gerechnet werden, dass der kurzfristige Termin am 14.12.2012 nicht eingehalten werden könne. Er bitte daher um Zustimmung, dass in der Einladung an die Amtsleiterin bzw. an ihren Vertreter auch alternativ der Sitzungstermin am 25.01.2013 genannt werden könne.

Die Bezirksvertretung 9 zeigt sich einverstanden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 beschließt die Einladung der Amtsleiterin des Amtes für Immobilienmanagement oder ihres Vertreters zur Sitzung des Gremiums am 14.12.2012 zwecks Berichterstattung über die schleppende oder nicht erfolgte Ausführung bezirklicher Bauunterhaltungsmaßnahmen.

18 Antrag: Steckpfosten "Am Ausleger" und "Baumberger Weg" - Bü90/Die Grünen-Fraktion - 179/ 167/2012

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen (3 SPD, 2 Bü90/Die Grünen, 1 Die Linke)
11 Enthaltungen (9 CDU, 1 FDP, 1 FW)

Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung , an der Lücke in der Pollerreihe östlich der Straße „Am Ausleger“ sowie den Einfahrten vom Baumberger Weg in die „Enge Gasse“ bzw. den gegenüber liegenden Verbindungsweg zum Stümpeweg Steckpfosten zu installieren, um die Einfahrt durch Unbefugte zwecks Müllabladung zu unterbinden, siehe auch Anlage zur Niederschrift der BV 9-Sitzung vom 11.05.2012.

19 Antrag: Abänderung von Verkehrszeichen auf der Kölner Landstraße 264 u. Werstener Feld 7-11 - Herr Blumenrath, Herr Ringleb; CDU - 179/ 161/2012

Herr Ringleb bittet, die Anschrift Werstener Feld 7-11 zu streichen. Es solle nur die Abänderung des Zusatzzeichens vor der Kölner Landstraße 264 beschlossen werden.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen (9 CDU, 3 SPD, 1 FDP, 1 Bü90/Die Grünen, 1 Die Linke, 1 FW)
1 Enthaltung (Bü90/Die Grünen)

Die Bezirksvertretung 9 bittet die zuständige Fachverwaltung – hier Amt für Verkehrsmanagement – um entsprechende Abänderung des Verkehrszeichens vor der Kölner Landstraße 264.

**20 Antrag: Beleuchtung des Fußgängerweges Altenbrückstr.,
Richtung Fürstenbergerstr.
-Herr Schmidt/SPD-
179/ 170/2012**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 bittet die Verwaltung um Prüfung, ob der Fußgängerbereich zwischen dem Platz an der Fürstenberger Straße und der Ampelanlage an der Altenbrückstraße besser ausgeleuchtet werden kann.

**21 Antrag: Verfügungsmittel "Ein Weihnachtsbaum für Hassels"
- interfraktionell -
179/ 158/2012**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung 9 gewährt der Gemeinschaft „Ein Weihnachtsbaum für Hassels“ aus bezirklichen Verfügungsmitteln als Festbetrag einen Zuschuss in Höhe von 500,00 € zweckgebunden für die Aufstellung eines Weihnachtsbaumes Am Denkmal in Hassels.

**22 Antrag: Verfügungsmittel Lauftreff Düsseldorf-Süd; Werbemaßnahmen für
5. Benrather Schlosslauf
- interfraktionell -**

179/ 163/2012

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:03 Uhr

Heinz-Leo Schuth

Bezirksvorsteher

Wolfgang Retza

Bezirksvertreter

Wolfgang Mehner

Leiter Bezirksverwaltungsstelle 9

Wolfgang Wirtz

Schriftführung